

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr die Spalte
Sarnon-Belle oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen,
finden in der Tags darauf erschein-
enden Nummer Aufnahme.

No 98.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 17. August 1872.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

In der Wohnung des verstorbenen



Buchdrucker

Buch

wird am

nächsten

Montag und Dienstag
den 19. und 20. d. M.

eine Fahrniß-Auktion gegen baare
Bezahlung abgehalten, wobei vor-
kommt:

am Montag:

Gold und Silber, viele Bücher,
etwas Mannskleider, Leinwand
und Küchengeräth;

am Dienstag:

weiteres Küchengeräth, Schrein-
werk; worunter ein neues und ein
älteres Klavier, 1 Sopha, 1 Weiß-
zeugkasten, 4 Kleiderkästen, ein
großer Küchekasten, 2 Kommode,
wovon 1 mit Aufsatz, 1 runder
polirter Tisch, 1 Kindertischle mit
Kanapé, 2 Kinderbettklädchen, 1
Mehltruhe, 1 Backofen u. c., Fack-
und Bandgeschir, 1 Handwägel,
einige Centner Heu, mehrere Centner
Makulatur, altes Eisen und noch
allerlei Hausrath.

Hiezu werden Kaufsliebhaber ein-
geladen.

Den 9. August 1872.

R. Gerichts-Notariat.

C. F. Kerler.

Waiblingen.

Den Dehnd- u. Obstertrag
von mehreren Parzellen hat zu ver-
kaufen

Chr. Oppenländer.

Waiblingen.

Am nächsten Markt den
21. August kommt

1 Chaise
u. 2 gute Zugpferde

billig zum Verkauf in der Krone.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Waiblingen.

Verkauf des Allmand-Obstes.

Das Obst auf den verschiedenen städtischen Allmanden geschätzt zu ca.
100 Simri wird am nächsten

Montag den 19. d. Mts.

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Man versammelt sich Nachmittags 1 Uhr auf dem Wäsen.

Den 16. August 1872.

Stadtschultheißenamt.

Egel.

Esslingen.

Marktgebühren betreffend.

Die Gebühren für Benützung der hiesigen Fruchtschranne sind mit Wirkung
vom 1. September d. J. ab folgendermaßen festgestellt worden:

a., **Waggebühr einschließlich des Standgeldes**

bei rauher oder glatter Frucht per Centner 1 fr.

bei Obst und Kartoffeln 2 fr.

b., **Standgeld d. h. Aufstellungs- u. Aufbewahrungsgebühren**

je für 8 Tage pro Sack 1 fr.

c., **Standgeld — soweit nicht gewogen wird —**

von 1 Stumpfen bis zu einem halben Sack 1 fr.

von mehr und bis zu einem Sack 2 fr.

Die Orts-Vorsteher des Bezirks werden um geeignete Be-
kanntmachung ersucht.

Den 14. August 1872.

Gemeinderath

dessen Vorstand

Marktaler.

ändern neben H. Stadtschultheiß
Steinbuch und der Stadtge-
meinde für 165 fl.

Billkür. gebaut:

1/8 Mrg. 43,4 Rth. im mittlern
Rosberg neben Pflasterer Knapp
und Bubeck für 143 fl.

1/8 Mrg. 33,9 Rth. allda für
151 fl. 30 fr.

und kommt diese Liegenschaft am
Montag den 26. August

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen
Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Chr. Oppenländer,

Gem.-Rth.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Morgen Dehnd-
gras hat zu verkaufen.

Bortenmacher Giese, Wwe.

Waiblingen.

An nächsten Mittwoch den 21. Aug.
Vormittags 11 Uhr wird der

Pförc

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpfleger.

Waiblingen.

Haus- und Güter- Verkauf.

Aus der Vermögens-Masse des
verst. Rudolph Friedr. Buch, Buch-
drucker, ist angekauft:

Gebäude:

die Hälfte an einer 2stöckten Be-
hausung in der Langen Gasse für

1160 fl.

Garten

(als Bauplatz geeignet):

1/8 Mrg. 15,4 Rth. in den Frohn-

Waiblingen.

Empfehlung.

Farbwaaren, Oele, Firnisse, zum Anstrich, empfiehlt billigt

Friedrich Pfander, früher G. Im. Kaufmann.

Waiblingen.

Rechten Frank-Caffee

empfehl den verehrten Hausfrauen bestens und ist stets frisch zu haben bei Gustav Bezner.

Jeder Zahnschmerz ohne Unterschied wird durch mein seit 28 Jahren weltberühmtes Zahnumdwasser binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben.

Niederlage bei Gustav Bezner in Waiblingen.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Als

Bau- und Möbel-Schreiner

habe ich mich hier eingerichtet und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter billigster und pünktlichster Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich bei Gottlieb Wall in der Sackgasse.

Wihelm Betsch, Schreiner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich nun ein größeres Lager in schönen Bettfedern

halte, welche ich angelegentlichst empfehlen möchte; auch nehme ich Bestellungen zur

Anfertigung von ganzen Betten

an und sichere möglichst billige Preise zu bei pünktlicher und reeller Arbeit.

Carl Wolff.

Schorndorf.

Dreitägig

Wostpreßtücher

in bester Duglittät sind zu haben bei

Christian Ziegler,

Sailer.

Waiblingen.

Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener

Wasserstein

wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Das Dehmdgras von 4 Viertel verkauft

G. Pfander, Seifensieder.

Eßlingen.

Ich bin beauftragt, gegen doppelte Sicherheit, auszuleihen:

3500, 1000, 860, 800, 700, 700, 300, 300, 200, 150, 125, 100 Gulden,

zu suchen:

14,000, 3950, 6000, 2500, 2400, 1800, 1200, 1100, 600, 600, 400, 300, 260 Gulden.

Antsnotar Combe.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 18. August im Gasthaus z. Adler dahier, stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte, sowie die verehrl. Mitglieder des Kriegervereins freundlichst ein.

Der Bräutigam: am

Karl Betsch,

Die Braut: am

Gottlobin Bubeck.

Obst-Verkauf.

Aus der Christian Lämmle'schen Pflanze verkauft der Unterzeichnete nächsten Montag Abends 15 Uhr den Obstetrag von einem Apfelbaum an der Straße in der Winterhalde geschätzt zu 6 Simri, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Fr. Kretschmaier.

Waiblingen.

Meine obere Wohnung habe ich bis Martini zu vermieten.

Wundarzt Steinlen, Wittwe.

Waiblingen.

Das Dehmdgras von 7 Viertel hat zu verkaufen.

Wundarzt Steinlen, Wittwe.

Waiblingen.

Ein gut erhaltenes

Clavier

steht dem Verkaufe aus. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Es hat Jemand ein starkes Handwäglele zu verkaufen. Liebhaber können es bei Jakob Pfander dem untern einsehen und einen Kauf abschließen.



Freitag den 9. August ging zwischen Waiblingen u. Neckarrens eine Damenjacke aus braunem Tuch verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei Herrn Sattler Beuller in Waiblingen abzugeben.

Trauben Zucker

bei Kaufmann Puhl in Beutelsbach.

Waiblingen.

Den Dehmdetrag von 5 Viertel in zwei Parzellen hat zu verkaufen. Gottlob Breher.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend **General-Versammlung** im Verein local.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des Ausschusses. 2. Besprechung über Abhaltung des 10jährigen Stiftungsfestes zc.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Amerikanische Gicht-Salbe

bei allen rheumatischen & gichtischen Uebeln, als: Rückenmarks-Leiden, Gliederreissen, nervösem Zahneib, Kopfeib, Ohrenreissen zc. angewandt, wirkt sofort zertheilend und schmerzstillend und beseitigt das Uebel schnell & sicher.

Dieselbe ist zu haben bei

Aug. Doll

in Waiblingen.

Gold- und Silber-Cours

vom 16. Aug. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59.
Pistolen	9 fl. 41—43.
Holl. fl. 10 Stüde	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂ .
Dufaten	5 fl. 34—36.
Engl. Sovereigns	11 fl. 48—50.
Russ. Imperiales	9 fl. 43—45.
Dollars in Gold	2 fl. 25—26.

Die Kunstgewerbliche Ausstellung des Landes.

Zu dem Wissen auch das Können!
Zu der Werkstatt auch die Schule!

Motto der Ausstellung.

Bei einem Besuche der Ausstellung in der Drangerie darf man nie aus den Augen lassen, in welcher Art die Fortbildungsschulen — denn diese bilden den Kern der Ausstellung — organisiert sind. Die meisten der hier ausgestellten Arbeiten rühren von jungen Handwerkern her, denen ihr Lebensberuf nur eine kurze Frist zur Ausbildung gewährt, die in der Schule nur für wenige Abendstunden höchst selten mehr als 2 Stunden — erscheinen; sie erscheinen nach 10—12stündiger, körperlich häufig höchst anstrengender Arbeit; sie entsagen der wohlverdienten Ruhe und Erholung, um sich nach der ermüdenden Tagesarbeit in später Nachtstunde einer noch anstrengenderen geistigeren Arbeit zu widmen. Da kommen Handwerker aller Art z. B. junge Zimmerleute mit Händen so schwelbig und verschwoilen, daß sie kaum im Stande sind, Pinsel, Meißel und Sirkel zu halten. Aber dieser junge Zimmerlehrling, dieser junge Schreiner u. s. w. hat in seinem Berufe den Werth der theoretischen Ausbildung kennen gelernt; er hat gesehen, daß ein bevorzugter Geselle, der bereits die Fortbildungsschule durchlaufen, daß der Geschäftsführer, daß der Meister seine bessere Stellung wesentlich der tüchtigeren theoretischen Ausbildung verdankt. Ehrgeiz, die sichere Aussicht auf höheren Verdienst und eine glückliche Zukunft, insbesondere auch der in einer guten Volksschule gewonnene Fonds an Kenntnissen und der dadurch geweckte Lerntrieb führen ihn in die Fortbildungsschule. Bald ist die erste Schwierigkeit überwunden, häufig mit Hilfe bereits mitgebrachter Kenntnisse; es zeigen sich die ersten gelungenen Versuche, die ersten Erfolge, der Unterricht gewinnt an Reiz; die Bahn für eine glückliche Zukunft ist eröffnet! Es gehört einiges Talent, große Ausdauer, vor Allem aber jener beharrliche, energische Charakter dazu, der in unserer Zeit, — in der Zeit der durch die freie Concurrenz gewaltig gesteigerten Ansprüche an den Industriellen unentbehrlich ist, will er durch eigene Kraft zu einem gedeihlichen Ziele gelangen. Aus solchen Händen, — aus dieser zwischen Praxis und Theorie getheilten Ausbildung gehen dann die Arbeiten hervor, die in der Drangerie ausgestellt sind und unsere freudige Anerkennung, ja, vielfach unsere Bewunderung erregen; die meisten und gerade die besten der ausgestellten Arbeiten rühren von Arbeitern aus allen Branchen her, von Arbeitern, von denen selten einer das 20. Lebensjahr überschritten hat.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 15. August. In letzter Zeit hat die allgemeine Baugesellschaft zu Stuttgart ein Areal von etwa 30 Morgen Güter ganz in der Nähe des hiesigen Bahnhofes und der Straße nach Cannstatt zu hohen Preisen angekauft, um auf demselben die Fabrikation von Backsteinen und Ziegeln im großartigsten Maßstabe einzurichten und zu betreiben. Außer den Fabrikgebäuden wird die Gesellschaft noch eine Anzahl Wohnhäuser für ihre Arbeiter herstellen und mit den erforderlichen Vorarbeiten demnächst beginnen lassen.

Stuttgart, 15. August. Am Mittwoch wurde der Sommerkurs der Baugewerkschule geschlossen; derselbe war von 129 Zöglingen besucht; sie stammen aus aller Herren Länder und kommen zum Theil von jenseits des Océans. Unter

den blühenden Lehranstalten des Landes ist die Baugewerkschule eine jener Schulen, die einem praktischen Bedürfnisse Rechnung tragen. Der Aufwand, der auf das neue Gebäude verwendet worden, macht sich bei dem kolossal gestiegenen Bedürfnisse an Bautechnikern in glänzender Weise bezahlt. Aber die in dieser Schule erreichten Resultate legen die Frage nahe, wären nicht eben so glänzende Resultate zu erzielen, wenn man für die übrigen 99 Gewerbe des Landes in ebenso trefflicher Weise Sorge tragen wollte, wie für das eine? Mit anderen Worten: Wäre es nach allen Verhältnissen nicht angezeigt, für die Hunderte von Fortbildungsschulen des Landes eine Centralschule zu errichten, in der die tüchtigeren Köpfe ihre Ausbildung vollenden könnten? Welche Erfolge ließen sich da erzielen bei Schülern, die aus einer Fortbildungsschule schon eine tüchtige Vorbildung mitbringen?

Stuttgart, 14. August. Die Kunstgewerbliche Ausstellung erfreut sich eines Besuches, dessen rasches Steigen ein lautes Zeugniß von dem lebhaften Interesse und von der alle Schichten der Bevölkerung durchdringenden Erkenntniß der Wichtigkeit des Gegenstandes ablegt. Am Dienstag mag die Zahl der Besucher bereits die Summe von 1000 erreicht haben. Wenn man sich unter die betrachtenden Gruppen mischt und die Stimmung derselben beobachtet, so macht man die Wahrnehmung, daß es ein Gefühl tiefer Befriedigung ist, dem insbesondere die erfahrenen und sachverständigen Besucher unversehens Ausdruck geben. Und diese Befriedigung gilt nicht bloß dem materiellen Gehalte der Ausstellung, sondern ebensosehr dem ganzen Arrangement. Da die letzten Dispositionen hiesür erst kurz vor Eröffnung, insbesondere erst nach der Rückkehr des Herrn Präsidenten v. Steinbeis getroffen werden konnten, so verzögerte sich auch die Ausführung einer geometrischen Darstellung, eines Grundrisses der Ausstellung, der für wenige Kreuzer jedem Besucher als willkommener Führer zu Gebote steht, bis zur Stunde. Die Ausstellung erfüllt den Besucher mit frohen Hoffnungen für die industrielle Zukunft Württembergs. Wenn sich die Theilnehmer an der Weltausstellung zu Wien seit 1867 mehr als verdoppelt haben, so haben sich die ausstellenden Schulen seit 1866 verdreifacht. Viel größer aber, als der quantitative, ist bei den heranwachsenden, wie bei den aktiven Industriellen der qualitative Fortschritt.

Stuttgart, 16. August. Gestern Abend um 9 Uhr 30 M. trat Seine Majestät der König und Höchstseiner Gast Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz Friedrich Wilhelm mittelst Extrazuges in Stuttgart ein. Auf dem Bahnhof hatten sich Seine Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar und dessen Söhne, Kriegsminister Generalleutenant v. Suckow, Generalleutenant v. Stülpnagel, Gouverneur General Graf v. Scheler, die bürgerlichen Collegien, das Fest-Comité, die das Gefolge des Kronprinzen bildenden preussischen, sowie die Offiziere der Garnison eingefunden und war eine Compagnie Königin-Olga-Grenadiere als Ehrenwache kommandirt. Nachdem Seine Majestät der König und Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz auf dem Perron die verschiedenen Begrüßungen, Meldungen und Vorstellungen entgegengenommen, bestiegen Höchstselben einen offenen Wagen und hielten unter dem Ehren-Gelände des berittenen Stadgardecorps vom Bahnhofe zum königlichen Schlosse, durch die Spaltäre der Schützengilde, der Feuerwehr u. s. w. von denen

jeder Mann einen Flambrand trug. Die Hochrufe, mit denen die höchsten Herrschaften von einer Kopf an Kopf gedrängten, unabsehbaren Menschenmenge begrüßt wurden, pflanzten sich fort vom Bahnhof bis zum Portale des südwestlichen Schloßflügels, vor welchem König und Kronprinz abstiegen. Es war ein feierlicher, festlicher, ergreifender Anblick. Das Hotel Royal war beleuchtet; einen besonders guten Eindruck machte das Hotel Marquardt; den Hauptlinien der Balkone entlang liefen bläulich leuchtende Gasflammen; auf den Ecken leuchteten große Sterne, zwischen ihnen „K und D.“ sowie „F W.“; an der Ecke des Hauses flammte, weithin sichtbar, eine strahlende Sonne. Die Fontänen auf dem Schloßplatz waren beleuchtet. Auf den Höhen sah man mehrfach Freudenfeuer erglänzen. Nachdem die höchsten Herrschaften abgestiegen waren, defilirten Schützengilde, Feuermehr u. s. w. vor dem Schlosse. Schon seit gestern prangt die Stadt im Flaggenhimmel; heute Freitag früh 6 Uhr marschirten die Truppen zur Musterung nach dem Exercierplatz bei Degerloch. Seine Kaiserl. Hoheit der Kronprinz begab sich zu Wagen dahin; die Menge der Stuttgarter, die, um der Musterung anzuwohnen, den Weg auf jene Höhe zurückgelegt, wird übereinstimmend auf 20,000 Köpfe angegeben.

Stuttgart, 16. August. Während des gestrigen Aufenthalts des deutschen Kronprinzen in Friedrichshafen kamen auch die Kaiserin Augusta, der Großherzog und die Großherzogin von Baden zum Besuche von Mainau herüber und verweilten bis zum Abend. Der Extrazug, welcher gestern Abend den Kronprinzen nach Stuttgart führte, hielt nur in Vöhrach, wo der Kronprinz den Perron betrat und sich mit den Behörden auf's Freundlichste unterhielt. Auf der Fahrt hieher zeigten sich beim Geislinger Bergübergang viele Bergfeuer, darunter ein weithin leuchtendes auf dem Hohenstaufen.

Berlin, 16. Aug. Die Preis-Reduction der Eisenbahn-Billete soll nach dem Antrag der Kasseler Conferenz erfolgen. Der Einführungs-Termin ist unbestimmt, keinesfalls vor dem Jahre 1873.

Berlin, 16. August. Die „Epen. Ztg.“ meldet, daß der Großherzog von Sachsen-Weimar seinen Besuch zu der Drei-Kaiser-Zusammenkunft habe anmelden lassen, und somit das Eintreffen sämtlicher thüringischer Fürsten festsetze.

Berlin, 14. August. Von kompetenter Seite ist dem Handelsminister empfohlen worden, bezüglich der Bepflanzung der Böschung- und Anschlagungsflächen an den Eisenbahnen auch die Cultivirung von Maulbeersträuchern in's Auge zu fassen. Die einzelnen Verwaltungen sind deshalb angewiesen worden, auf die Anpflanzung dieser Sträucher Bedacht zu nehmen und über das erzielte Resultat i. Z. Bericht zu erstatten.

Siezen, 13. August. Der hiesige Schuhmacher-Strife hat ein nicht mehr ungewöhnliches Ende dadurch gefunden, daß die Meister den Gehülfen eine bedeutende Lohnerhöhung gewährt, dafür aber ihrerseits den Preis des Schuhwerkes entsprechend erhöht und das dem verehrungswürdigen Publikum durch einen förmlichen Tarif für die verschiedenen Arten des Schuhwerkes im hiesigen „Anzeiger“ bekannt gemacht haben. Darnach ist das Verhältniß der Preise nun so, daß ein paar Stiefel, das noch vor 20 Jahren 6 fl. kostete, jetzt 14 fl. kostet, in gleichem Verhältniß alle Arten des Schuhwerkes.

Würzburg, 13. August. Ein neuer Industriezweig ist in unserer Gegend und zwar eine Zeit lang nicht ohne Erfolg betrieben worden. Ein Mönch suchte die hiesige Gegend ab, Spenden zusammen terminirend. Gestern Abend fand man denselben jedoch in dem Anzuge gewöhnlicher Menschenkinder auf der Landstraße liegend; seine Kutte, in einen Bündel geschnürt, diente ihm als Kopfstütze. Dem armen Pilger hat man einweilen zur Unterstützung seiner asketischen Übungen eine Zelle (d. h. Arrest) in dem Kloster für weltlich Bedrängte angewiesen, wo die Fastenzeit das ganze Jahr dauert. (F. Z.)

Erbach i. O., 13. August. Gestern Abend 11 Uhr wurde von Zimmermeister Wegel dahier eine schauerhafte That vollbracht, indem derselbe seiner vor einigen Wochen erst angetrauten zweiten Ehefrau, die wohl schon schlafend im Bette lag, im eigentlichen Sinne des Wortes den Kopf mit der Art abhieb. Der Thäter ist in den Händen des Gerichts. (M. Z.)

Klagenfurt, 12. Aug. Der Kapuziner-Pater Lang verführte in Ober-Bellach (Oberfärnthen) systematisch ein 15-jähriges Mädchen. Der Bezirks-Schulinspektor verbot ihm durch den Ortschulrath die weitere Ertheilung des Religions-Unterrichts. Untersuchung wurde eingeleitet. (Fr. Z.)

Rom, 9. August. Ungeheures Aufsehen erregte hier folgender Vorfall: Die wunderschöne Tochter einer hier lebenden spanischen Adelsfamilie erkrankte plötzlich, wie sich später herausstellte, an den Folgen einer Vergiftung. Dem Tode nahe, gestand sie, sich selbst den Tod haben geben zu wollen, da sie von ihrem Beichtvater, einem Karmelitermönch, verführt worden sei und sich Mutter fühle, weshalb sie, um die Schande nicht zu überleben, Gift genommen habe. Glücklicher Weise konnte sie durch rechtzeitige Anwendung von Gegengift gerettet werden und Details angeben, aus denen hervorgeht, daß dieselbe in der Kirche St. Giovanni Laterano einem der spanischen Sprache kundigen Geistlichen häufig beichtete und von diesem entehrt worden ist. Der Karmeliter, eine in ganz Rom durch seine imponante Erscheinung bekannte Persönlichkeit, ist plötzlich verschwunden.

Petersburg, 15. Aug. Eingetroffener Meldung zufolge ist gestern in Dünaburg der ansehnlichste Stadttheil durch eine Feuersbrunst vernichtet worden.

London, 15. Aug. „Daily News“ bringen ein Telegramm aus Rom vom 14. August, wonach Cardinal Antonelli dem Papste erklärt habe, seine Entlassung zu nehmen, wenn der Papst auf der von ihm eingenommenen feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre. Die Kirche werde nur größeren Leiden ausgesetzt sein, wenn zwischen dem Papste und der italienischen Regierung eine Einigung nicht zu Stande komme.

Newyork, 13. Aug. Nachrichten aus Mexiko melden die Annahme der Amnestie Seitens Diaz', des Hauptführers der Insurgenten, sowie daß im Lande die vollständige Ruhe herrsche.

Handel und Industrie.

Getreidebericht der „Schweiz. Handelsztg.“ vom 12. August. „Von der Schweiz bis nach England, und von der Normandie bis nach Rußland hinein veranlaßte das Wetter in der vorigen Woche die lebhaftesten Klagen. In Zürich war seit vollen zwei Wochen der heutige Tag der erste regenlose. Ist es auch anderwärts ein wenig besser gewesen, so muß man doch befürchten, daß gerade diese in die Mitte der Ernte fallende Witterung wenigstens durch Verschlechterung der Qualität einen fühlbaren Schaden verursacht, und das Niveau der Getreide-Preise für das beginnende Verbrauchsjahr um einige Prozente höher getrieben habe. Andererseits wäre es ungerathigt, nun plötzlich Alles im düstersten Lichte zu sehen und sich ohne Weiteres von denen leiten zu lassen, welche jetzt sogar die Ernte in Frankreich eine kaum mittelmäßige, diejenige von Deutschland eine schlechte nennen. Für Frankreich berechnet sogar die wenig optimistische „Mercuriale des Halles“ den der Beschädigung ausgesetzten, aber darum noch keineswegs vernichteten Theil der Ernte nur auf $\frac{1}{6}$. In Deutschland mag es mehr sein. In England hat die Ernte erst begonnen, sie wird leider einen Durchschnitts-Ertrag kaum erreichen. Daß in der verfloßenen Woche fast überall eine Preissteigerung stattgefunden hat, brauchen wir kaum zu sagen; selbst in Frankreich ist schließlich ein Aufschlag eingetreten. Das Erfreulichste ist noch, daß der Aufschlag in Norddeutschland, Oesterreich und Ungarn wenigstens kein bedeutender war, und daß die Preise namentlich in der Schweiz denen eines Fehljahrs schon so vollständig entsprechen, daß viel Schlimmeres wohl nicht mehr zu erwarten ist.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 15. August 1872.

Dinkel pr. Centr. 5 fl. 38 kr., 5 fl. 29 kr., 5 fl. 17 kr.
Haber „ „ 4 fl. 15 kr., 4 fl. 13 kr., 3 fl. 44 kr.